

Aus deutschen Vereinen.

Schönes Programm der „Harmonie“ für's nächste Concert. — „Meyer-Gesangverein“ gibt Lieder. — „Anarientovogelzähler“ Verein. — „Germania“ Turn-Verein. — „Germania“ Turn-Verein macht sein Winterprogramm fertig.

Eifrig und fleißig wurde in der geistigen Singstunde der „Harmonie“ in ihrem Clubhaus an der West-7. Avenue gearbeitet. Die Mitglieder der „Harmonie“ sind in der nächsten Woche wieder dem musikalischen Teil der Baltimoreer Publikums die vorzügliche Können und die ausgezeichnete Schulung der „Harmonie“ zu beweisen. Die Generalprobe zu dem 1. großen „Harmonie“-Concert, welches am Montag Abend um 7 1/2 Uhr in der Lehmann-Halle an der Nord-Dorward-Strasse seinen Anfang nimmt, wird am nächsten Sonntag um 1/2 Uhr im nächsten in der gleichen Halle abgehalten werden. Dirigent John A. Klein ist fest davon überzeugt, daß der Erfolg des bevorstehenden Konzertes alle seine Vorgänger bei weitem in den Schatten stellen wird. Das Programm für das wiederholende Konzert ist das folgende:

- Ouverture — „Dingelshöhle“ — Mendelssohn. — „Der Jahnmann“ — W. Stumm. — „Caro Rome“ — Verdi. — „Am Vivouat“ — R. Kempter. — „Morgensimmung“ — Grieg. — „In der Halle des Bergkönigs“ — (aus Peer Gynt) — Grieg. — „Heimatsliebe“ — J. Wengert. — „Ach, wie ist's möglich dann“ — Friedr. Müllen. — „Gretel“ — Hans Pfitzner. — „Du bist wie eine Blume“ — Schumann. — „Lied Kindlein gute Nacht“ — Taubert. — „Ray Song“ — Ware. — „A June Morning“ — Willeby. — „Am Klavier“ — Dr. F. D. Weaver. — „Der deutsche Nidel“ (ein Schlachtlid, für Chor und Orchester) — C. Altenhofer.

Das Musik-Comité besteht aus den Herren L. F. Dieterich, G. Steiner und G. C. Trinité. Wie üblich wird dem Konjerte ein Ball folgen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Messer gratulieren ihrem Präsidenten.

Unter Leitung des Dirigenten Albert C. Wachte löste der „Meyer-Gesangverein“ gestern Abend in der „Mittel's Halle“ an der Nord-Fredrick-Strasse Chöre für das im Januar stattfindende Concert der „Vereinigten Sänger“ darunter „Heimatsliebe von Julius Wengert, welches der „Meyer-Gesangverein“ allein zum Vortrag bringen wird. Nach der Probe fand die übliche Geschäfts-sitzung unter dem Vorsitze des Präsidenten Fred. Nordenholz und der Protokollführung des Sekretärs J. F. Dolzhauer statt, in welcher Einladungen von der „Harmonie“ und vom „Besiedel Niderland“ entgegen genommen wurden. Nach der Sitzung feierten die Sänger den 37. Geburtstag ihres Präsidenten, Herr Louis C. Wagner gratulierte Frau Nordenholz im Namen des Vereins. Für die Gratulationen verwandte sich das Geburtstagskind, indem er Erfrischungen servieren ließ.

Anarientovogelzähler-Verein. Der „Baltimore Anarientovogelzähler-Verein“ hielt gestern Abend in dem Lokale des Hrn. E. Bohn, Nr. 523, West-Lexington-Strasse, seine regelmäßige Versammlung, welche sehr gut besucht war. Nach Verlesung des Protokolls durch den Sekretär G. F. Thne wurde beschlossen, Ehrenpreise nach New-York und Brooklyn zur Ausstellung zu schicken. Präsident J. Dettmar war sehr erfreut über den zahlreichen Besuch und berichtete, daß verschiedene New-Yorker Züchter in kurzer Zeit Baltimore besuchen werden.

Germania-Turnverein. In seinem Heim an der Nord-Gaystraße hielt gestern Abend der „Germania-Turnverein“ seine wöchentliche Vorstandssitzung. Präsident Henry Hoffert führte den Vorsitz und Sekretär J. Käpff das Protokoll. Nach Erledigung der Routinegeschäfte wurde die Einladung der „Harmonie“ angenommen. Alsdann wurde ein allgemeines Winterprogramm ausgearbeitet und für die kommende Weihnachtsfeier Vorbereitungen getroffen.

Thalia-Männerchor. Der „Thalia-Männerchor“ hielt gestern Abend in Mosmiller's Halle an der Nord-Central-Ave. seine wöchentliche Versammlung. Nachdem am Tage vorher ein Außerordentliches abgehalten worden war, waren nur wenige Mitglieder erschienen. Unter dem Dirigenten wurden einige Lieder für das kommende Weihnachtsfest eingeübt. Die Einladungen der verschiedenen Vereine wurden angenommen. Präsident John Stod führte den Vorsitz und Sekretär G. Himmelheber das Protokoll. Zur gemütlichen Abend-Unterhaltung in dem „Gasthaus“ an der Townson-Strasse auf Locust-Point war ein durchschlagender Erfolg. Die Vorstellung war gut besucht und die geübten Gesänge wurden von dem Publikum vollständig gewürdigt. Die Mitwirkenden in dem Stücke „A. A. W. G.“ wurden ihrer Aufgabe so gerecht, daß sie wiederholt mit Applaus überschüttet wurden und verschiedene Einlagen gegeben werden mußten. Frau de Long selbst sang eines der Solo mit so viel Anflang, daß man ihr Erscheinen wieder mit Freuden begrüßt wird. In den Zwischenpausen trug das Orchester mehrere patriotische Weisen vor. Die Mitwirkenden haben Einladungen erhalten, in anderen Vereinen kurze Vorträge zu halten. Die Besucher sprachen den Wunsch aus, daß die Vorstellungen zu einer ständigen Einrichtung in Locust-Point werden möchten.

„Arion“-Concert. „63. Stiftungsfest“ des „Arion“ in der Lehmann-Halle. — Schönes Programm, gute Chor- und Sololeistungen. — Vollbesetzter Saal.

Kein Preisfesten war's, also gab es keinen Schatz als Preis, auf einem Schiffe nach Hause zu führen, wie es einst „Arion“ gethan. Aber ein Singen war es doch und zwar ein solches, daß die Arioniten mit Stolz auf das getragene Concert zurückblicken können, denn das erste Concert des „Arion-Gesangvereins“, nahm einen sehr schönen Verlauf. Die Lehmann-Halle war bis auf den letzten Platz besetzt und die Dirigenten, wie auch Sänger und Orchester hatten es sich sehr angelegen sein lassen, ihre Aufgabe gerecht zu werden. Die Sänger waren vollständig erschienen, und dieser Chor von fast hundert Stimmen strebt recht eifrig und auch mit Erfolg, den ihm von seinem Dirigenten angewiesenen höheren Zielen zu. Der Ernst mit dem Herr Vochan seine ganze Sache aufsieht, der Fleiß mit welchem er mit keinem Chor hört, haben gute Früchte getragen, besonders aber wenn die Sänger einen ähnlichen Ernst und Fleiß an den Tag legen.

Söhne der Freiheit. Zu Gunsten des deutschen Hilfsfonds veranstaltete gestern Abend die „Germania-Loge Nr. 9, Ordens-Söhne der Freiheit“ eine Abendunterhaltung in der Spring's Halle an der Ecke der Zeit-Avenue und 3. Str. in Highlandtown. Die Veranstaltung, die unter Mithilfe der „Elizabeth-Loge Nr. 1, D. S. D. K.“, „Germania-Loge Nr. 4, D. S. D. K.“, und der „Groß-Loge des Staates Maryland, D. S. D. K.“, arrangiert wurde, war sehr gut besucht. Bei Tanz und sonstigen Vorträgen und Unterhaltungen verließ der Abend in der fröhlichsten Weise. An den verchiedenen Vorträgen wurde gute Geschäfte gemacht. Die Concert-Musik lieferte die Adolph Zahnte'sche Kapelle. Der Verein wird wohl im Stande sein, einen ansehnlichen Betrag dem Hilfsfond zu überweisen. Das Arrangements-Comité bestand aus den folgenden Herren: Albert Niemiß, William Schulte, Hermann Seitz, Wilhelm Schmieder, Charles Sauer, John Ermer, Heinrich Burckhardt, Heinrich Krüger, Rud. Strotermaier, Jacob Müller und Adolph Zahnte.

Pastor D. S. Steffens geht. Zu Ehren seines 25-jährigen Pfarrere-Jubiläums gab gestern Abend die evangelische lutherische Martin-Gemeinde ihrem verdienstvollen Seelforger, Pastor D. S. Steffens, in der Gemeindehalle an der Ecke von Henrietta- und Sharpstraße ein Sonder- und Empfangen. Nahezu 500 Personen hatten sich aus diesem Anlasse eingefunden und brachten ihrem Seelenhirten die herzlichsten Glückwünsche dar. Pastor Heinrich Schröder von der deutsch-lutherischen Dreieinigkeits-Kirche in Washington, D. C., fungierte als Gastredner. Nachfolgende Herren hielten Ansprachen: Richard Krich, Henry Gudenberger, Christian Kühn, Louis Ahm und Paul G. Henrich.

Kirchen-Concert im Stadtgefängnis. Eine religiöse Unterhaltung findet am kommenden Sonntag Nachmittag im Stadtgefängnis statt. Der Singchor der biblisch-protestantischen Himmelfahrts-Kirche an der Ecke von Arlington- und Lafayette-Ave. wird ein Concert geben. Die Solisten sind Herr und Frau Gobart Smoot, Dr. Richard W. Soague, der Seelforger der genannten Kirche, wird predigen.

500 Aerzte hier zum Besuche. Ungefähr 500 Mitglieder des „American College of Surgeons“ wählten der Eröffnung der Convention im Amphitheater der medizinischen Schule in Washington, Dc. Dr. J. M. E. Finney von Baltimore ist als Präsident der Organisation erwählt worden. Die Mehrzahl dieser Aerzte kamen gestern nach Baltimore und statten den hiesigen medizinischen Konferenzen und dem Johns Hopkins-Hospital einen Besuch ab.

Vortrag in der „McCoy-Halle“. Ein Vortrag über „englischen Städtebau“ hielt gestern Nachmittag Dr. William Cunningham aus Cambridge in der „McCoy-Halle“ der Johns Hopkins-Universität. Zwei ähnliche Vorträge wird er am 19. und 20. November halten.

Gefährlicher Sturz. Einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des linken Armes erlitt gestern Nachmittag wenige Minuten vor 2 Uhr der 63-jährige Arbeiter Louis Klein von Nr. 7, Lee-Strasse, als er vor dem Gebäude der „Els“ an der Zanetic, nahe Howard-Strasse, in eines der Kellerlöcher stürzte. In der Ambulanz des westlichen Polizeidistrikts wurde in's Universitäts-Hospital gebracht, wo er in bedenklichen Zustände darnieder liegt.

Maryland-Woche. Landwirtschaftliche Ausstellung in der Waffenhalle des 5. Regiments außerordentlich gut besucht. — Von größtem Werte für den Fachmann, interessant für den Laien. — Künstlerische Arrangements.

Es war ein ziemlich Contrast, wenn man gestern Abend von der Straße kommend, wo eine recht winterliche Temperatur herrschte, und der Herbstwind bereits die letzten Blätter von den Bäumen zur Erde jagt, in die große Waffenhalle des 5. Regiments an der Hoffman-Strasse, nahe Linden-Avenue, trat, wo die Eröffnung der diesjährigen „Maryland-Woche“ stattfand. Mitten und wieder Blüthen, leuchtende, vollreife Früchte, goldgelbe Garben und ein fettes, sommerliches Grün schimmerte dem Eintretenden entgegen und im Nu war das bisherige Frost verwichen, das man von draußen mit heringebraut hatte.

Eine landwirtschaftliche Ausstellung kann langweilig, grenzenlos langweilig sein, für den Nicht-Enthusiasten nämlich. Sie kann aber auch so beschaffen sein, daß der, der nichts oder wenig von den intimen Details der edlen Landwirtschaft versteht, ebenfalls seine helle Freude an dem Gebotenen hat. Dies läßt sich unbestreitbar von der diesjährigen Maryland-Woche in der Waffenhalle des 5. Regiments sagen. Von höchsten Werthe für den Kenner und Fachmann und interessant und prächtig für den Nicht-Fachmann bildet sie tatsächlich eine Schenkungswürdigkeit ersten Ranges.

Die Arrangierung der Produkte verrieth Geschick und künstlerische Geschmack. Die thümungsgemachten Leuben der einzelnen Farmer-Bezirge, die reichend hergerichteten Fruchtstuden, lange, anmuthig dekorierte Tafeln mit riesigen Kürbissen, Melonen und Gurken, große Körbe mit rothbäutigen Äpfeln und verlockenden Birnen, bekränzte Stände mit den mannigfaltigsten Früchten des Feldes, das alles bot in dem künstlerischen Rahmen der geordneten Arrangements ein prächtiges, außerordentlich schönes Bild.

Wehr für den Fachmann von Interesse waren die Darstellungen der Dünger- und ähnlichen Werke, die komplizierten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe, sowie Maschinen und Präparate, die das vererbliche Wirken der Matlaus und anderer wenig erbaulicher Thierchen zur Darstellung brachten. Großes Interesse machte sich für die Ausstellung der Post-Behörde bemerkbar, welche den neuen Weg des direkten Verkehrs zwischen Produzent und Consumant durch die Paket-Post demonstrier.

Präsident Robert L. Graham von der „horticultural Society“ hatte die Leitung der offiziellen Eröffnungsfeierlichkeit inne. Mayor James S. Preston hielt die Willkomm-Ansprache, Bundes- u. Erziehungs-Commissar Dr. Philander B. Claretan die Festrede. Vereits am gestrigen Abend war der Besuch der Ausstellung ein außerordentlich guter.

Einwanderer beschwindelt. Augustine Ranpili, ein Italiener, setzte gestern die Einwanderungsbehörde in Kenntniß, daß er im Zollhause von einem seiner Landsleute um \$2 beschwindelt worden sei. Vor kurzer Zeit ist Ranpili hier eingewandert. Er sah sich nach Arbeit um, als er dem Schwindler in die Hände fiel. Die Behörde ist beschäftigt sich jetzt mit dem Falle.

Historische Gesellschaft. Die „Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Deutschen in Maryland“ hielt gestern Abend in ihrem Versammlungs-Lokale, dem oberen Saale des „Germania-Club“-Gebäudes an der West-Johns-Strasse, ihre regelmäßige Monats-sitzung unter Vorsitz des Präsidenten L. B. Hennighausen, assistirt von Sekretär J. Matern, ab. Zahlreiche interessante Demata und aktuelle Vorgehenheiten fanden zur Disposition.

Illustrirter Vortrag im Buchhause. An einem der nächsten Sonntage wird Richter Charles W. Heuveler vom Criminal-Gericht im Marylander Justizhause einen illustrierten Vortrag über seine Erlebnisse in Italien halten. Den Sommer über hat sich Richter Heuveler in dem sonnigen Süden aufgehalten und dort viele photographische Aufnahmen gemacht. Er hält den Vortrag auf Erziehung des Hrn. Charles D. Reid, des Sekretärs der „Gefangenen Hilfs-Gesellschaft“.

Oberst Hoof nominirt. Verein der Kaufleute und Fabrikanten der Altstadt nominirt die Beamten für die nächste Beamtenwahl. — Beschlüsse gegen die Errichtung eines hölzernen Gebäudes der „Baltimore-Ohio-Bahn“ angenommen.

Zahlreiche Geschäfte, die sich seit der letzten Monats-sitzung angehäuft hatten, erledigte gestern Abend der „Verein der Kaufleute und Fabrikanten der Altstadt“ in der regelmäßigen Versammlung im Gebäude der „Old Town Nationalbank“ an der Nord-Gaystraße unter dem Vorsitz des Präsidenten Jacob W. Hoof. Die Delegation las die Beschlüsse gegen die Errichtung eines hölzernen Stationsgebäudes an der Gaystraße seitens der „Baltimore-Ohio-Eisenbahn.“ In dem Beschlusse wird angedeutet, daß eine Eisenbahn-Gesellschaft in dieser modernen Zeit nicht die Genehmigung erhalten sollte, Holzbauten zu errichten. Abschriften des Beschlusses werden an Mayor Preston und die Stadtrathsmitglieder gesandt werden. Eine Donation in Höhe von \$20 bewilligt der Verein für die „Henry Watson Kinder-Hilfs-Gesellschaft“ und den gleichen Betrag für die Maryland Horticultural-Gesellschaft, unter deren Auspizien die große alljährliche Obstausstellung in der Waffenhalle des fünften Regiments zur Zeit abgehalten wird. Da der Verein von Wohlthätigkeits-Organisationen in letzter Zeit so häufig angegangen worden und in Folge dessen die Vereinskasse beträchtlich zusammengeschmolzen ist, erklärte Hr. Thimar Marcus, daß er beantragen wird, daß die Statuten dahingehend amendirt werden, daß in Zukunft der Verein keine Subventionen für wohlthätige Zwecke mehr macht und dies den Mitgliedern persönlich überlassen bleibt. Ein Besuch des Hrn. Theodore Warburg, die Roth unter den Belgiern linden zu helfen, blieb unberücksichtigt.

Eine Einladung der „Atlantischen tiefer Wasserwege-Vereinigung“ zu deren dreitägigen Congreß am 9., 10. und 11. Dezember in Washington, D. C., wurde entgegen genommen und beschlossen, eine Delegation, bestehend aus sechs Mitgliedern nach der Bundeshauptstadt zu entsenden. In der Sitzung wurden die Beamten für die im kommenden Monat stattfindende Beamtenwahl nominirt, nämlich: für Präsident: Oberst Jacob W. Hoof; für Vice-Präsidenten: John B. Spence, Edward J. Meehan, Elmer A. Kerney und John Schiller; für Sekretär: John W. Maehall; für Schatzmeister: John C. Weil; Direktoren: Hermann S. Wettemiller, A. Guy Buffington, Chas. Siegmund, D. Marcus, J. S. Waf, George J. Herbert, Martin Bauer, Dr. J. C. Young, Henry Erdman, J. C. Baumgartner, Zider Hirschberg, Henry Meyer, Daniel Gonn, J. Rice, W. S. Mitchell und A. W. Steer.

Wunderbarer Vortrag in Abangh's „Nycuan-Theater.“ Herr Dwight L. Elmendorf hielt einen höchst interessanten Vortrag „Am Mittelmeer.“ er zeigte geradezu glänzende Eigenschaften als Redner, Künstler und Reisender. Die von ihm selbst ausgenommenen Bilder waren von wunderbarer Farbenpracht und von seltener Schenwürdigkeit. Die Reise um \$2 beschwindelt worden sei. Vor kurzer Zeit ist Ranpili hier eingewandert. Er sah sich nach Arbeit um, als er dem Schwindler in die Hände fiel. Die Behörde ist beschäftigt sich jetzt mit dem Falle.

Der Knabe befand sich auf dem Heimwege von einem Wandbild-Theater, als er von einem Portierier attackirt wurde. Der Hund blieb ihm zweimal in's Fußgelenk und einmal in das Arie. Das Geschrei des Knaben brachte Hrl. Schwarz aus ihrem Hause, welche den Hund von dem Knaben riß und verschonte. Dr. J. C. Jewett von Nr. 2835, Pennsylvania-Avenue, nahm den Knaben in Behandlung. Polizist Stephen Wolinger erlangte für den Besizer des Hundes einen Verhaftsbefehl.

Arbeitsfänger aufgepaßt! Alle Handbänder hier von der Polizei vor einem Schwindler gewarnt worden. Derseibe hat in letzter Zeit mehrere Handbänderungen besucht und Farben bestellt. Er giebt in der Regel den Auftrag, die Waaren nebst quittirter Rechnung zuzufenden, läßt sich jedoch etliche der Waaren sofort einschlagen und verduelt.

Herr Friedrich Lang gestorben. Im hohen Alter von 84 Jahren ist gestern Abend der ehemalige Stundenschnider Friedrich Lang in seiner Wohnung, Nr. 623, West-Baltimore-Strasse, wo er seit 50 Jahren gewohnt hat, aus dem Leben geschieden. Herr Lang, der schon seit längerer Zeit krank war, zog sich vor ungefähr 10 Jahren aus dem Geschäftsleben zurück. Er war in Schiffs-Arbeitslohn geboren und kam im Jahre 1851 nach Amerika. Hier erwarb er sich durch sein redlichthames Wesen viele Freunde. Außer seiner treuen Lebensgefährtin, die in Paganen das Licht der Welt erblinde, wird er von zwei Söhnen, Dr. John J. Lang und Dr. Chas. J. Lang, betrauert. Die Zeit der Beerdigung wird noch nicht festgesetzt.

Biel Geflügel für den Danktagstag. Wie die Geflügelhändler sagen, sind für den Danktagstag genau 100,000 Vögel vorhanden. Infolge der milden Witterung sollen die „Turfens“ sehr gut geraten sein, und da die Preise derer gestiegen sind, werden durch den Decan keine Vögel ausgeführt werden, hofft man, daß der Preis derselben dieses Jahr 20 Cents pro Pund nicht übersteigen wird. Wie gestern bekannt wurde, sollen sich bereits 200 Eisenbahnwaaggons voll auf Eis befinden, um in den Verkehr gebracht zu werden. Jedemfalls werden die Preise für die frischen „Turkey“ etwas höher werden.

Unter Umständen. Könnte jetzt wieder einmal in Mexiko Frieden geschlossen werden. — Carranza stellt seine Bedingungen. — Er und Villa sollen die fädliche Republik verlassen.

Washington, 17. November. Heute hier eingetroffene verspätete Depeschen von amerikanischen Konsularen in Aguas Calientes und der Stadt Mexiko bestätigen frühere Berichte, daß sich General Carranza bereit erklärt hat, zu resigniren, vorausgesetzt daß General Villa dasselbe thut. General Gutierrez, der von der Convention zu Aguas Calientes eingeleitete provisorische Präsident und intime Freund Villa's, hat Carranza's Bedingungen aufgegeben, und heute Abend schien es, als ob Friedensarrangements in Mexiko gesichert sind, wenn sie nicht von Villa wieder über den Haufen geworfen werden.

General Carranza's Vorschlag, welcher von Gutierrez acceptirt wurde, sieht vor, daß der erste Chef die Exekutiv-Gewalt unter den folgenden Bedingungen abtritt: erstens—General Carranza wird sein Kommando über die Constitutionalkisten Armee an General Pablo Gonzales, den Befehlshaber der Division des Ostens, abtreten; zweitens—General Villa wird als Kommandeur der Division des Nordens abtreten und seine Truppen unter den Befehl von General Gutierrez stellen; drittens—beide Generale Villa und Carranza sollen das Land verlassen und sollen den Beweis hierfür dadurch liefern, daß sie am oder vor dem 25. November in Havana, Cuba, erscheinen.

Von den amerikanischen Konsularen wird angenommen, daß General Gutierrez bei Annahme der Bedingungen des Generals Carranza im Namen und nach einer Unterredung mit General Villa handelte. Der Letztere hatte vorher bekannt gemacht, daß er sein Schicksal in die Hände von General Gutierrez gelegt habe und thun werde, was dieser verlange. Von George Carothers, dem amerikanischen Konsular-Agenten, welcher General Villa begleitet, ist noch keine Nachricht über die Pläne des Generals eingetroffen.

In gut unterrichteten Kreisen herrschen Zweifel darüber, ob Villa und Carranza tatsächlich Mexiko verlassen werden. Es wird angenommen, daß die Convention, wenn sie wieder zusammentritt, beide Generale in Anbetracht der von ihnen dem Lande geleisteten Dienste erlösen wird, und daß sie dann ferner versuchen wird, das Zusammenwirken aller Führer herbeizuführen.

Knabe von Hund attackirt. Das Melvin Fisher, der 7 Jahre alte Sohn von Henry Fisher von Nr. 2510, Druid-Hill-Avenue, nicht schlimm verwundet worden ist, als er von einem Hund attackirt wurde, hat er Hrl. Rose Schwarz von Nr. 3448, Druid-Hill-Avenue, zu verdanken.

Defereich's Kriegsangelegenheiten. Wien, 17. Nov., über Amsterdam und London. — Die Zeichnungen für die österreichische Kriegsarmee wurden am Montag eröffnet und bewies schon der erste Tag, daß dieselbe äußerst erfolgreich ist. Neben einer Anzahl großer Subscriptionen wurden mehrere Hunderttausende von Dollars in kleinen Beträgen gezeichnet.

America's Hilfe willkommen. Berlin, 17. Nov. — Die deutsche Regierung hat ein Dementi der Nachricht erlassen, Deutschland habe die Annahme amerikanischer Hilfe für die in Belgien lebende Bevölkerung verweigert. Das direkte Gegentheil ist der Fall. Die Regierung ist durch die amerikanische Hilfeleistung hocherfreut. Dementirende Ausfertigungen sind von dem Staats-Sekretär des Auswärtigen an den deutschen Botschafter in Washington, Johann Heinrich Graf v. Bernstorff, gesandt worden.

Schweden's Sorgen. Stockholm, 17. November. — Der Stockholmer Correspondent der „Morning Post“ berichtet, daß die Preise für Weizen infolge der Unzulänglichkeit der Ernte und der Versperrung der hauptsächlichsten Weizenquellen durch den Krieg im Steigen begriffen sind. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um einer eventuellen Noth zu wehren, darunter die Festsetzung des Preises auf Grund der jetzigen Quotation als Höchstpreis. In den Lagerhäusern der Regierung befinden sich 60,000 Tonnen Weizen, welche für zwei Monate den Bedarf für das Land decken werden. Ein Vorschlag, für sechs Monate den Einfuhrzoll zu suspendiren, findet Unterstützung.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Kriegsnachrichten. Türken auf Bormarisch in Kaukasus. Sofia, 17. November, über London. — Aus Konstantinapel wird unter dem 15. November folgendes amtlich gemeldet: Russische Truppen griffen die russische Stellung bei Ighlan in der Nähe der russischen kaukasischen Grenze, nicht weit von See entfernt, an. Die Russen erlitten schwere Verluste. Sie verdrängten Truppen zu landen, jedoch wurden diese zurückgetrieben. Eine andere türkische Abtheilung besetzte Duzkum und schloß die Russen in Sammedressi ab, wobei eine Menge Munition und Proviant erbeutet wurde. Die Russen bombardirten heute ohne Erfolg die Grenzposten Kohnukh und Misislak.

Russischer Generalkriegsminister Niederlage. Petrograd, 17. November. — Der Generalkriegsminister der russischen Armee gab folgende Erklärung amtlich bekannt und gelang damit die russische Niederlage im Kaukasus zu: „Der Bormarisch unserer Vorhut auf Erzerum hat ein Ende erreicht. Der Marisch war nicht durch Kriegslage geboten, sondern nur, um die Aufgaben der Vorhut zu erfüllen.“ Die Bekanntmachung weiß auch von einigen russischen Erfolgen in türkischen Armenien zu berichten und erklärt, daß die türkische Offensive gegen die russischen Streitkräfte längs der Küste fehlgeschlagen sei. Die Türken sollen hierbei schwere Verluste erlitten haben, und ihre Reserven sollen aufgerieben worden sein.

Engländer verlieren 1000 Mann in Persien. Vinterdam, über London, 17. November. — Aus Konstantinapel wird folgende amtliche Bekanntmachung der türkischen Regierung gemeldet: „Gestern griffen wir die Engländer in der Nähe von Zoo an der Küste der Provinz Bursa in Persien an. Verschieden Meerbüden an. Der Feind verlor 1000 Tode.

Bombardement von Smyrna bevorstehend. Paris, 17. November. — Aus Athen wird der Sabas-Agentur berichtet: „Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.“

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.

Die Garnison Emma besteht gegenwärtig aus 35,000 türkischen Soldaten, und man erwartet eine Beschickung der Stadt durch französische und englische Kriegsschiffe. Die Behörden sind bereits nach dem Innern abgezogen. Das amerikanische Kriegsschiff „Tennessee“ ist in dem Hafen Bursa in Kleinasien eingetroffen, um die Interessen der Engländer, Franzosen und Russen zu schützen.